

Mit Velo, Beiz und Hightech zum Award

Swiss Economic Award: Handfestes Business gab den Ausschlag.

Die diesjährigen Träger des Swiss Economic Award mussten alle für ihren Erfolg hart kämpfen und sich am Markt durchsetzen. Knochenarbeit halt, was sie als echte Unternehmer auszeichnet.

VON CLAUDIUS NIEDERMANN

Marcel Aeschlimann ist der Ko-Erfinder einer Ultraschall-Schweisstechnik zur Verbindung von Holzteilen. Und das Erstaunliche daran ist, dass diese Erfindung zuallererst den Marktdurchbruch nicht in der Holzbranche schaffte, sondern in der Medizintechnik. Dort wird das System der Woodwelding SA bei der Fixierung von Knochenanteilen in der Schädelchirurgie heute schon angewandt. Weitere Medizintechnologien sind in der Orthopädie und in der Zahntechnik. Für Letzteres will gemäss CASH-TV jetzt der Miterfinder der Swatch, Ernst Thomke, eine Lizenz erwerben.

Aeschlimann, der jetzt als Verwaltungsratspräsident der Woodwelding agiert, hat als Erfinder alles

richtig gemacht. Während sonst clevere Tüftler ihre Innovation wie einen Edelstein vor Dritten verstecken und befürchten, dass ein Investor oder Konkurrent ihnen die Idee entwendet, hatte Aeschlimann keine Berührungängste. Auch nicht, als der umtriebige Hightech-Investor Gerhard Plassonig bei ihm auftauchte. Aeschlimann und Plassonig gründeten gemeinsam die Firma Woodwelding und entwickelten die Plattformtechnologie zur Marktreife. Und jetzt können sie die Früchte ihrer Teamarbeit pflücken. Sie erwirtschaften bereits einen Umsatz von über 15 Millionen Franken.

Ganz anders ist die Unternehmerstory von Thomas Binggeli. Als er als 17-Jähriger noch während seiner Spenglerlehre seinen Veloshop als Einzelirma in das Handelsregister eintragen wollte, wurde er erst mal wieder nach Hause geschickt. Dafür benötigte er die Unterschrift seines Vaters, wurde ihm beschieden. Nun, die Unterschrift hat er erhalten und dann kontinuierlich sein Business aufgebaut. Bei Lehrabschluss hatte der Jungunternehmer schon mehr Angestellte als sein Lehrmeister in



Glückliche Gewinner des Swiss Economic Award 2006 (v.l.n.r.): Remo Neuhaus von der Berner Lorenzini AG, Gerhard Plassonig und Marcel Aeschlimann von der Woodwelding SA sowie Thomas Binggeli von Thömus Veloshop.

seinem Spenglerbetrieb. Und Binggeli machte weiter und baute den elterlichen Bauernhof Schritt für Schritt zum Mekka für Mountainbiker aus. Binggeli ist heute erst 32 Jahre alt. Als Jungunternehmer gilt er für den Swiss Economic Award aber nur, weil er seine Einzelirma erst 2001 in eine Aktiengesellschaft umwandelte. Nur deswegen erfüllte Binggeli die Teilnahmevoraussetzung, dass Unternehmen, die für den Award kandidieren, nicht älter als sieben Jahre sein dürfen. Mit seinen selber entwickelten Carbon-

AUSBLICK

Ohne Zweifel: Das 8. Swiss Economic Forum von letzter Woche mit fast 1200 Teilnehmenden war ein durchschlagender Erfolg. Nächster Grossanlass für Unternehmer in Thun ist die Best-Practice-Veranstaltung vom 3. November, die auch vom Team des Swiss Economic Forum durchgeführt wird. Das eigentliche Forum findet nächstes Jahr am 3./4. Mai statt.

Bikes macht er jetzt im bernischen Niederscherli Furore und will nun in die ganze Schweiz und sogar ins Ausland expandieren.

Der dritte Preisträger, Remo Neuhaus, ist Gastronom und Event-Veranstalter. Er machte in Bern aus zwei renommierten Restaurants einen einzigen Betrieb und schaffte so den Turnaround. Sind vor ihm mehrere Gastronomen mit dem «Lorenzini» gescheitert, arbeitet er nun mit Gewinn. Mit seiner Berner Kultbeiz «Düdü» ist er der Schweizer Shootingstar am Gastrohimmel.